PEERFEKT KINDER- & JUGENDHILFE GMBH

Krisenkompass

sicher durch die Krise navigieren



Besteht aktuell eine akute Eigen- oder Fremdgefährdung mit möglicher Gefahr für Leib und Leben?

Ja

- Notruf 110/112 absetzen
- Eigenschutz beachten
- Gruppe sichern und beruhigen
- Rufbereitschaft informieren
- Nach Ermessen: Sofortintervention einleiten

Nein

Richtet sich die Gefahr gegen sich selbst?

Ja

Ist die Gefahr durch suizidales Verhalten verursacht?

Ja

Wie lautet die Antwort auf die Frage: Besteht eine Absicht zu sterben?

Ja/unklar

Selbstgefährdung mit pot. Lebensgefahr (Suizidale Krise)

Nein

Nein

Emotionale Überforderung

Nein

Ist eine andere Person durch Gewalt/Aggression gefährdet?

Ja

Fremdgefährdung

Nein

Wird die Gefahr durch Zerstörung von Gegenständen verursacht?

Ja

Ausnahmezustand mit Zerstörung

RUHE BEWAHREN - DEESKALIEREN - SICHERE DISTANZ - BEDARFSMEDIKATION GEM. ÄRZTL. VERORDNUNG - UNTERSTÜTZUNG ANFORDERN

- Es handelt sich um akute Suizidalität
- Der jM versucht sich akut etwas anzutun
- Der jM tut sich jetzt etwas an
- Der jM hat sich etwas angetan (Suizidalität)
- Der jM kündigt an, sich akut etwas antun zu wollen

Ja

Stufe 1: Suizidale Handlungen

Maßnahmen:

- Situation abschirmen
- Erste Hilfe leisten
- jM nicht alleine lassen
- Notruf 110/112 absetzen
- Aufnahme KJP über RTW prüfen lassen
- TL/BL/RB informieren

Nein

Der jM hat suizidale Gedanken, aber KEINE akute Handlung

Stufe 2: Suizidale Gedanken

Maßnahmen:

- Situation abschirmen
- jM nicht alleine lassen
- KJP einschalten
- Aufnahme KJP prüfen lassen
- Non-Suizid-Vertrag abschließen (sofern mit KJP abgestimmt)
- TL/BL/RB informieren

Hat Selbstverletzung stattgefunden? (z. B. Ritzen, Kopf an die Wand schlagen)

Nein

Kann der jM verbal erreicht und beruhigt werden?

Nein

Maßnahmen:

- Notruf 110/112 absetzen
- jM nicht alleine lassen
- Durchgehenden Sichtkontakt herstellen
- Gefährliche Gegenstände sicherstellen
- TL/BL/RB informieren

Ja

Maßnahmen:

- Deeskalation vor Ort
- Rückzugsraum anbieten
- Bedarfsmedikation anbieten
- Gesprächsangebot machen
- In regelmäßigen Abständen jM sichten
- Kontakt zu KJP-Ambulanz aufnehmen
- TL/BL/RB informieren

Ja

Ist dabei eine erkennbare Verletzung entstanden oder wird eine Verletzung vermutet?

Nein

Maßnahmen:

- Deeskalation vor Ort
- Rückzugsraum anbieten
- Bedarfsmedikation anbieten
- Gesprächsangebot machen
- In regelmäßigen Abständen jM sichten
- Kontakt zu KJP-Ambulanz aufnehmen
- TL/BL/RB informieren

Ja

Ist die Verletzung lebensbedrohlich?

Ja

Maßnahmen:

- Notruf 110/112 absetzen
- jM nicht alleine lassen
- Durchgehenden Sichtkontakt herstellen
- Gefährliche Gegenstände sicherstellen
- TL/BL/RB informieren

Nein

Maßnahmen:

- Erstversorgung vor Ort
- ggf. Arztbesuch veranlassen/RTW rufen
- Kontakt zu KJP-Ambulanz aufnehmen
- TL/BL/RB informieren

Kann sich der jM innerhalb einer angemessenen Zeit durch Ansprache beruhigen?

Ja

Maßnahmen:

- Raum sichern
- Deeskalieren
- Restliche Gruppe sichern und beruhigen
- Bedarfsmedikation anbieten
- Gesprächsangebot machen
- Auf Verletzungen prüfen & ggf. versorgen
- Kontakt zu KJP-Ambulanz aufnehmen
- TL/BL/RB informieren

Nein

Maßnahmen:

- Notruf 110/112 absetzen
- Aufnahme KJP über RTW/Polizei prüfen lassen (Fremdgefährdung)
- Eigenschutz beachten
- Restliche Gruppe sichern und beruhigen
- TL/BL/RB informieren

Kann der jM verbal erreicht und beruhigt werden?

Nein

Maßnahmen:

- Notruf 110/112 absetzen
- Aufnahme KJP über RTW/Polizei prüfen lassen (Fremdgefährdung)
- Eigenschutz beachten
- Restliche Gruppe sichern und beruhigen
- TL/BL/RB informieren

Ja

Maßnahmen:

- Eigenschutz beachten
- jM trennen
- Deeskalieren
- Beobachten
- Bedarfsmedikation anbieten
- Restliche Gruppe sichern und beruhigen
- Gesprächsangebot machen
- Kontakt zu KJP-Ambulanz aufnehmen
- TL/BL/RB informieren

Hat sich die Situation stabilisiert?

Nein

Zurück zur ersten Frage: "Besteht aktuell Gefahr für Leib und Leben?"

Ja

Nachbereitung

Information an relevante Personen/Stellen:

- Teamleitung/Rufbereitschaft informieren (gemäß interner Regelung).
- Sorgeberechtigte und Jugendamt informieren, sofern dies aufgrund der Schwere des Vorfalls erforderlich oder vereinbart ist.
- Häuser mit entsprechender Vereinbarung: Info an Vitos Heppenheim.

Dokumentation:

- Zeitnah vollständige Dokumentation des Ereignisses in Kilanka über Textbaustein "Besonderes Vorkommnis"
- Auslöser, Verlauf, Maßnahmen und Ereignis sachlich festhalten.
- Besonderheiten (z. B. Notarzt, Polizei, Medikamente, Verletzungen) dokumentieren.

Pädagogische Nachbereitung:

- Reflexionsgespräch mit dem jungen Menschen führen, sobald dieser dazu in der Lage ist.
- Auslöser, Gefühle und alternative Handlungsmöglichkeiten gemeinsam besprechen.
- Vereinbarungen für zukünftige Krisensituationen treffen.

Teaminterne Nachbesprechung:

- Kurze Fallreflexion im Team.
- Bewertung der eingeleiteten Maßnahmen.
- Verbesserungsmöglichkeiten identifizieren.

Überprüfung der Hilfeplanung:

- Prüfe, ob bestehende Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen ausreichend sind.
- Gegebenenfalls Hilfeziele, Schutzkonzept oder Krisenplan anpassen.
- Bei wiederkehrenden Krisen erneute Fallberatung bzw. Hilfeplangespräch anregen.

jM: junger Mensch
TL: Teamleitung
BL: Bereichsleitung
RB: Rufbereitschaft
KJP: Kinder- und Jugendpsychiatrie
RTW: Rettungswagen